

Hölderlin, Friedrich: Hero (1788)

- 1 Lange schlummern ruhig all die Meinen,
 - 2 Stille atmet durch die Mitternacht;
 - 3 Auf dann! Hero! auf und laß das Weinen!
 - 4 Dank euch, Götter! Heros Mut erwacht.
 - 5 Fort ans Meer! ans Meer! es schäume die Welle,
 - 6 Brause der Sturm mir immer ins Angesicht!
 - 7 Fort ans Meer! ohn ihn ist alles Hölle –
 - 8 Liebe ängstet mich Arme – Sturm und Welle nicht.
-
- 9 Ruhig will ich da hinüberlauschen,
 - 10 Wo sein Hüttchen über Felsen hängt,
 - 11 Rufen will ichs in der Woge Rauschen,
 - 12 Wie sein Zaudern seine Hero kränkt.
 - 13 Ha! da wird er sich mutig von seinem Gestade
 - 14 Stürzen, Posidaons Kraft ihm Liebe verleihn,
 - 15 Lieb ihn leiten des Meeres furchtbare Pfade,
 - 16 Götter! wie wird – wie wird uns wieder sein?

(Textopus: Hero. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67051>)